**Stadt Georgsmarienhütte
Der Bürgermeister
Bauverwaltung, Stadtplanung, Tiefbau, Umwelt**

Verfasser: Wolfgang Telkamp

**Vorlage Nr. BV/175/2013
Datum: 28.08.2013**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungs- datum	Sitzungsart (N/Ö)
Ausschuss für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr	16.09.2013	Ö
Verwaltungsausschuss (nichtöffentlich)	23.09.2013	N

**Betreff: FLSA (Fußgängerlichtsignalanlage) Hagener Straße (L 95) östlich der
Einmündung Berliner Straße/Am Westerkamp**

Beschlussvorschlag:

In Abstimmung mit Polizei und Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr ist im Bereich der jetzigen Querungshilfe auf der Hagener Straße (L 95) östlich der Einmündung Berliner Straße /Am Westerkamp eine FLSA (Fußgängerlichtsignalanlage) einzurichten. Die in diesem Bereich betroffenen Bushaltestellen sind baulich mit einfachen Mitteln auszustatten und deren Lage im Straßenraum an die FLSA anzupassen.

Sachverhalt / Begründung:

Am 05.01.2013 ereignete sich an der Überquerungshilfe auf der Hagener Straße östlich der Einmündungen Berliner Straße/Am Westerkamp ein Verkehrsunfall, bei dem ein dreijähriges Kind schwer verletzt wurde. Besorgte Eltern organisierten eine Demonstration und reichten im April eine mit 1109 Unterschriften versehene Eingabe bei der Stadt ein und fordern deutlich mehr Sicherheit für die die Hagener Straße überquerenden Verkehrsteilnehmer. Hingewiesen wurde auf den Schulweg, die Bushaltestelle und den Wechsel des Fuß- und Radweges von einer zur anderen Straßenseite.

Der Sachverhalt wurde daraufhin im Ausschuss für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr beraten. Man einigte sich darauf, die finanziellen Voraussetzungen für die Einrichtung einer FLSA vorzubereiten, soweit deren Kosten (geschätzt ca. 30.000 €) nicht von der Landesbehörde getragen werden müssen.

Nach den Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 2001) und den dazu ergangenen Erlassen für die Anlegung eines Fußgängerüberweges kann eine FLSA errichtet werden, sofern gewisse Mindestverkehrsstärken nachgewiesen sind.

Die daraufhin durchgeführte Verkehrszählung ergab in der Spitzenstunde des Fußgänger- und Radfahrerquerverkehrs folgende Werte:

7,00 bis 8,00 Uhr 14 Fußgänger und 13 Radfahrer = gesamt 27.

Somit konnte die erforderliche Zahl von 30 Fußgängern/Stunde nicht nachgewiesen werden. Weil dieser Wert nicht erreicht wurde, lehnte die Landesbehörde den Bau einer Lichtsignalanlage ab; räumt aber der Stadt Georgsmarienhütte ein, auf der Landesstraße auf eigene Kosten eine Lichtsignalanlage zu errichten.

Daneben wurden die rechtlichen und situativen Voraussetzungen im Rahmen einer Verkehrsschau geprüft.

Die Einrichtung einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage wurde in diesem Kontext ebenfalls diskutiert.

Investition, betriebliche Instandhaltung und die personellen Erfordernisse erweisen sich in diesem Zusammenhang als kostenträchtig gegenüber der Einrichtung einer FLSA.

Der Landkreis hat signalisiert, dass „scharfe Messungen“ erfolgen, sobald zusätzlich eine offizielle Messstelle aus Gründen der Verkehrssicherheit eingerichtet ist. Darüber hinaus ist beabsichtigt, durch „Danke-Displays“ ein situativ positives Umfeld in diesem Bereich zu schaffen.

Derzeit verfügt die Stadt nicht über eine ausreichende Anzahl dieser „Danke-Displays“, um sie an weiteren potentiell als kritisch erkannten Standorten wechselweise einzusetzen.

In den Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2014 soll auf dieses Themenfeld näher eingegangen werden.

Im Übrigen wird diese Vorgehensweise auch durch den Verfasser der Ausarbeitung zum VEP als sinnvoll erachtet. Die Verwaltung hält unter diesen Gesichtspunkten die Einrichtung einer FLSA trotz der knappen Verfehlung der Fußgängermindestzahl für richtig und begründet diese Einschätzung folgendermaßen:

Bei der Hagener Straße handelt es sich um eine Landesstraße mit einem Verkehrsaufkommen von rd. 7000 Fahrzeugen am Tag (Verkehrsmengenkarte 2010).

Nach Aussage des Verkehrsentwicklungsplanes weist der Abschnitt von der Haltestelle Pott hoff bis zur Sperberhöhe eine außerörtliche Streckencharakteristik auf. Der Straßenraum begünstigt überhöhte Geschwindigkeiten. Der Planer schlägt gestalterische Maßnahmen und eine Überwachung vor.

Die überhöhten Geschwindigkeiten setzen sich naturgemäß in dem Bereich Berliner Straße/Am Westerkamp fort. An dieser Stelle befindet sich ein Übergangsbereich für Fußgänger und Radfahrer. Eltern fordern mehr Sicherheit für ihre Kinder. Diese Forderung ist nachvollziehbar. Kinder sind häufig nicht in der Lage, die Geschwindigkeiten von Fahrzeugen richtig einzuschätzen und sind an dieser Stelle daher besonders gefährdet.

Ein Zebrastreifen scheidet aus. Es ist zu erwarten, dass Kinder und ggf. auch Erwachsene ihren Vorrang nicht sicher durchsetzen können.

Um dem betroffenen Personenkreis über die bisherige Mittelinsel hinaus eine wirksame Hilfe bei der Überquerung der Hagener Straße zuteil kommen zu lassen, ist eine Fußgängerlichtsignalanlage die richtige Wahl.

Durch die Einrichtung der FLSA ergibt sich ein Erfordernis, die Bushaltestellen im Bereich dieses Fußgängerüberwegs lagemäßig anzupassen.

Hierzu wurde der anliegende Lageplan erarbeitet. Die geschätzten Kosten betragen ca.7500,-€

Bei Bedarf kann in der Sitzung hierauf näher eingegangen werden.

Finanzmittel sind im THH 14 unter I 14-99-05 Geringfügige Investitionsmaßnahmen Straßenbau in Höhe von 30.000 € reserviert.

Plan Lichtsignalanlage